



ENTDECKEN & ERLEBEN ■ ■



*Spektakulär in der Nachmittags-Sonne:  
Eine der Höhlen und Grotten unterhalb der „cova des Vi“*

Die interessanten Höhlen der Insel, Teil 1

# Ibizas verborgene Schätze

Sie warten im Dunkeln – oder dort, wo kaum jemand heute mal eben vorbei kommt: Ibizas Höhlen. Dabei waren – und sind sie so wichtig für die Menschen der Insel: Als Versteck, als Schutz oder als Ort der Hoffnung... Wir nehmen Sie mit zu diesen interessanten, verborgenen Schätzen. Fotos: Rüdiger Eichhorn / IbizaHEUTE / Aquarium Ibiza

**V**ielleicht haben Sie Lust auf eine Inselfahrt der besonderen Art...? Ibizas Höhlen geben Ihnen faszinierende und ganz neue Einblicke in die Kultur. Einige sind für sich schon spektakulär, andere wirken eher durch die Landschaft oder Ausblicke. Und so haben alle eine ganz eigene, beeindruckende Ausstrahlung.

Die zwölf Höhlen, die wir Ihnen in dieser und der nächsten IbizaHEUTE vorstellen, liegen entlang einer schönen Ibiza-Rundfahrt: Bei sa Caleta, bei der Cala Comte, bei Sant Antoni, bei der Cala Salada, bei Sant Vicent und bei der Cala Llonga.

Wir starten in dieser Ausgabe mit einer ganz entspannten Fahrt von Sant Antoni bis hoch in den Norden, nach Sant Vicent. Nehmen Sie sich Zeit. Die Tour führt Sie natürlich auch vorbei an charmanten Insel-Örtchen, die mit ihren kleinen Restaurants und Bars zur Pause bei typisch spanischen Spezialitäten locken. Es wartet also ein Tag Ibiza pur...

Nehmen Sie auf jeden Fall eine Taschenlampe und Ihre Kamera mit – festes Schuhwerk ist ebenso ratsam. Und nun: Viel Spaß beim Entdecken!





Tief in den Felsen verborgen liegt die christliche Kapelle. Sie diente nicht nur zum Beten, sondern auch als Versteck und Zufluchtsort

## Gebete tief im Fels – die „Capella subterrània de Santa Agnès“

Sie ist die Höhle, die bei uns die lebendigste Fantasie hervorgerufen hat... Direkt beim Restaurant „Sa Capella“, an der Umgehungsstraße oberhalb Sant Antonis, führt eine kleine Steintreppe in den Fels. Ob die Höhle für die Öffentlichkeit geöffnet ist oder nicht, lässt sich nicht klar sagen: Am staubigen Parkplatz steht die Umzäunung mit dem typischen rosaroten Hinweisschild der Inselregierung. Die Pforte daneben ist mit einem rostigen Schloss verhängt.

Aber geht man nur rund zehn Schritte rechts entlang des Mäuerchens, steht man vor einem Durchgang. Er endet an zwei Naturstein-Stufen, über die man auf die kleine Rampe zur Höhle gelangt. Die Eingangstür an der Treppe war bei unserem Besuch offen.

Hinter dem Eingang öffnet sich eine erste kleine Halle. Es ist stockdunkel, im Licht der Taschenlampe erscheint die Treppe, ein leerer Prospekthalter, eine Kehrschaufel... wenig mystisch. Aber auch die Öffnung zu einer tiefen Nebenhöhle ist links zu sehen.

Geradeaus führt die Treppe weiter hinunter in die Felsen. Dann ergreift der Schein der Lampe schemenhafte Gestalten: Eine Madonna, Jesus am Kreuz. Dort unten ist er, der kleine

Altar mit Heiligenstatuen, einer Messingschale, einem leeren Kerzenständer, einer Tasse und einigen Kunstblumen, denen die ewige Finsternis wenig ausmacht.

Auch zwei Stühle stehen hier. Ein versteckter Schalter, eine Energiesparlampe in einer Decken-Nische... Irgendwann wurde oder wird hier auch mal Licht eingeschaltet. Aber heute sind wir hier allein mit unseren Gedanken.

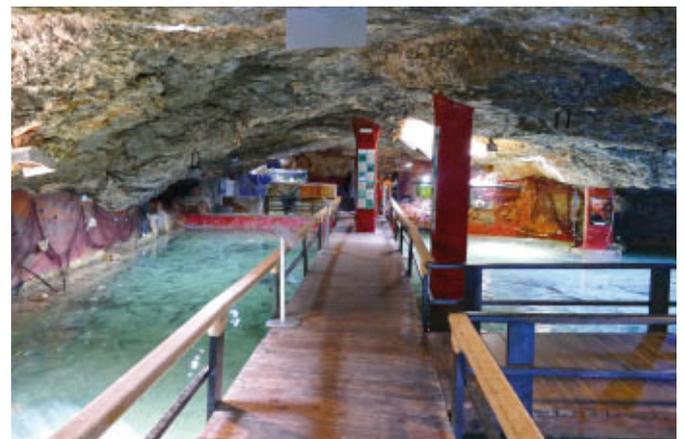
Die Höhle gilt als einzige früh-christliche Gebets-Stätte der Insel, ihre Entstehung wird auf das 3. bis 4. Jahrhundert geschätzt. Über die Jahrhunderte, so wird vermutet, diente sie als Zufluchtsort und auch als Versteck, unter anderem in der Zeit der Christenverfolgungen. Lange ruhte sie im Dornröschen-Schlaf, erst 1904 wurde sie zufällig wiederentdeckt – und jetzt scheint sie wieder in Vergessenheit zu geraten...

Die Höhle erreichen Sie auf der Umgehungsstraße von Sant Antoni, vor dem „Lidl“-Supermarkt aus gesehen Richtung Santa Agnès. Am dritten Kreisverkehr – derselbe, der auch zum Aquarium von Ibiza führt – biegen Sie rechts ab, folgen Sie dem rosaroten Hinweisschild. Vorm Restaurant Sa Capella fahren Sie links, wenige Meter weiter parken Sie direkt vor der Höhle.

## Wo Sie Ibizas Meeresbewohner treffen – „Cova de ses Ilagostes“

Direkt am Meer liegt diese von außen unscheinbare Höhle, die dank ihrer natürlichen Wasser-Bassins lange zur Langustenzucht diente. Die Bassins haben einen direkten Zugang zum Meer, sodass die Becken immer mit frischem Wasser versorgt werden. Heute nutzt das Aquarium von Ibiza diesen Vorteil. Es zog in die Höhle ein und steht Besuchern offen. Lesen Sie dazu den eigenen Bericht in dieser IbizaHEUTE.

Der Weg zum Aquarium ist ab demselben Kreisverkehr ausgedehnt, an dem Sie auch zur Capella de Santa Agnès abbiegen.





*Der Blick ist gigantisch – die vergitterte Höhle eher unspektakulär. Die Nachbildungen der Felsmalereien muss man suchen... Wir helfen Ihnen etwas... An der Höhle vorbei geht es hinunter zur Küste mit spektakulären eigenen Höhlen und Grotten*

## Das Felsmalerei-Refugium in der Steilküste – „Sa cova des Vi“

Wer die Cala Salada, oberhalb von Sant Antoni, schon besucht hat, dem ist sicherlich auch an der Abfahrt von der Hauptstraße aus Sant Antoni Richtung Cala Salada das rosa-rote Hinweisschild der Inselregierung aufgefallen: „Pintures rupestres de sa cova des Vi“ – die wenigsten haben sich anschließend auf den Weg zu der Höhle der Felsmalereien gemacht. Und wer es doch tat, musste suchen, denn außer dem einen Schild weist nichts mehr auf die Höhle hin. Wir nehmen Ihnen die Arbeit ab.

Fahren Sie hinunter zur Cala Salada. Erst an der letzten steilen Links-Kurve, 150 Meter vor dem Strand, verlassen Sie die geteerte Straße und fahren geradeaus in den unbefestigten Weg. Folgen Sie diesem zwei Kilometer, hier geht es am blauen Stein rechts weiter. Wieder 200 Meter weiter steht ein weiterer blauer Stein. Hier biegen Sie links in den holprigen Weg ein. Ab hier können Sie jederzeit parken, der Weg führt bis zur Steilküste.

Wer einfach nur dem Eintrag auf „Google Maps“ folgt, ist verloren. Denn direkt oberhalb des Punktes, an dem die Höhle eingezeichnet ist, gibt es auch eine Parkmöglichkeit – und den Anschein von Pfaden, die Richtung Höhle verlaufen. Aber Achtung: Sie enden alle im Nichts oder an gefährlichen Klippen und Abhängen!

Von dem Punkt, an dem Sie Ihr Auto stehen lassen, ist die Höhle hingegen einfach zu erreichen. An der Steilküste folgen Sie dem Weg rechts hinab. Er ist breit – aber abenteuerlich ausgewaschen. Nach etwa 170 Metern erreichen Sie eine massive Felswand, die auch Freikletterer für ihren Sport nutzen. Lassen Sie diese rechts liegen und folgen Sie dem nun schmalen Pfad weiter, der Sie direkt zur Höhle bringt.

Der Blick übers Meer ist gigantisch – der auf die Höhle, die ein besserer Felsvorsprung hinter abenteuerlich verrosteten





Gittern ist – im ersten Moment eher enttäuschend. Das Hinweisschild auf die Höhlenmalereien gibt Rätsel auf, man muss schon suchen, um die verblassten Zeichnungen zu finden, die aussehen, als hätte ein gelangweilter Hippie sie mit Holzkohle an die Wände gekritzelt. Tatsächlich handelt es sich hier um Nachbildungen der Originale, die wiederum 600 bis 400 Jahre vor Christi Geburt hier entstanden sein sollen.

Lassen Sie Ihre Fantasie spielen: Was hat Menschen dazu bewogen, hier in einer Felsnische zu hausen – schwer zugänglich, ohne Felder für Landbau?

Eine Antwort könnte sich ergeben, wenn Sie nun dem Pfad weiter bergab folgen – und mit diesem kleinen Zusatz-Ausflug hinunter zum Meer wird dieser Inselfleck noch beeindruckender. Hier unten tun sich fantastische Grotten auf. Heute herrlich anzuschauen, damals sicher perfekt zum Fischen...





Die Tropfsteinhöhle von Sant Miquel ist ganzjährig geöffnet. Sie bietet vielfältige Licht- und Sound-Effekte

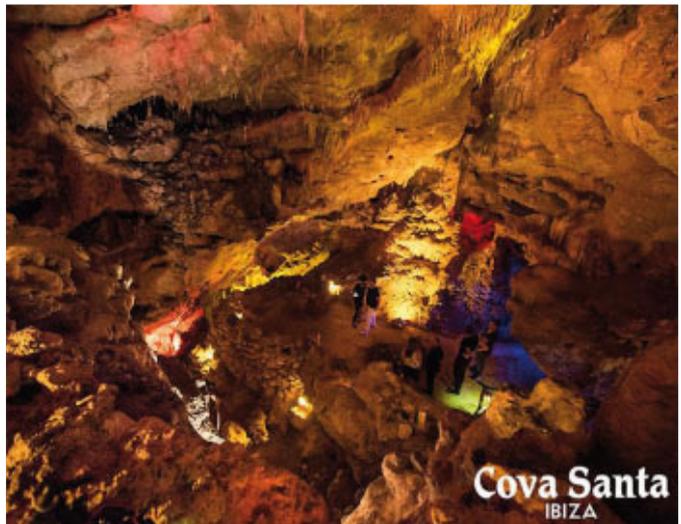
## Faszinierende Tropfstein-Formationen – „Cova de can Marça“

Wir verlassen Sant Antoni und fahren, vorbei an Santa Agnès, über die schönen Landstraßen in den Inselnorden. Dabei passieren wir Sant Mateu und fahren weiter nach Sant Miquel – alles tolle Plätze für einen Mittags-Snack.

Schon bei der Zufahrt nach Sant Miquel wird sie angekündigt, die berühmte Tropfsteinhöhle Ibizas. Folgen Sie den Schildern, die Höhle befindet sich rechts in der Bucht vom Port de Sant Miquel.

Bereits am Eingang lohnt es sich, den Blick übers Meer zu genießen. Die Höhle selbst ist die einzig kommerzielle Höhle Ibizas – entsprechend bekommen Sie etwas geboten: Beindruckende Tropfstein-Formationen, Fels-Wasserbecken, eingetaucht in bunte Lichter, begleitet von akustischer Untermalung. Die Höhle ist auch für kleine Kinder und alle geeignet, die nicht so gut zu Fuß sind.

Geöffnet ist sie täglich, im Winter normalerweise von 11 - 18 Uhr.



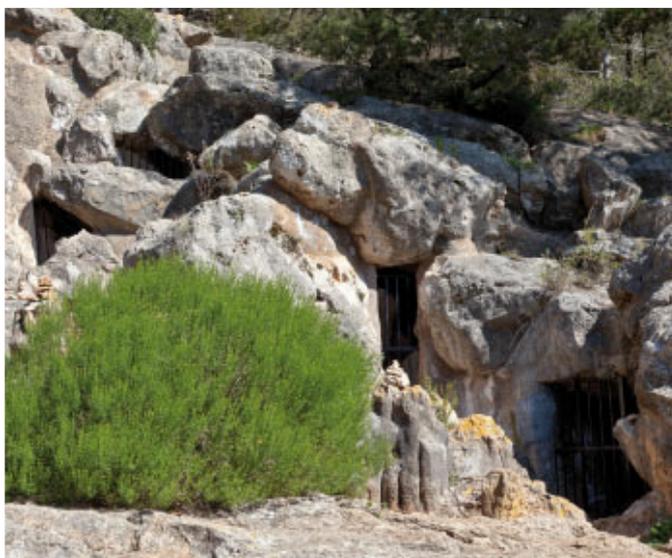
Sie liegt nicht auf Ihrer Route, ist zurzeit geschlossen und dient eher als Ergänzung zur Tropfsteinhöhle von Sant Miquel...

## Die Party-Höhle – „Cova Santa“

Wie? Cova Santa? Das ist doch dieses szenige Lounge- und Event-Restaurant an der Straße nach Sant Josep... Richtig. Was viele aber nicht wissen: Darin verbirgt sich eine weitere Tropfsteinhöhle Ibizas – und die war schon hier, lange bevor es den Szene-Treff gab. Sie war sicherlich auch schon hier, bevor es Menschen auf der Insel gab...

Lange Rede kurzer Sinn: Wer „Cova Santa“ zum Essen besucht, der sollte einen netten Mitarbeiter fragen, ob er einen Blick in die Höhle werfen darf. Das klappt meistens.

Der sonstigen Öffentlichkeit ist die Höhle nicht zugänglich. Und die Cova Santa hat erst zur nächsten Saison wieder geöffnet.



Hoch über der Bucht von Sant Vicent wurde – und wird der Göttin Tanit gehuldigt

## Die Höhle der Göttin Tanit – „Cova des Cuieram“

Weiter geht es über Sant Joan nach Sant Vicent. Vorbei am Abzweiger zum Örtchen Sant Vicent fahren Sie etwa 1,2 Kilometer weiter Richtung Cala de Sant Vicent. Dann geht es links Richtung Höhle, wie so oft weist ein rosarotes Inselregierungs-Schild darauf hin. Die Straße schlängelt sich den Berg hinauf, bevor es – dem nächsten Schild folgend – rechts ab geht.

Hier, in erhabener Lage, huldigten die Menschen schon in vorchristlicher Zeit ihren Heiligen. Zahlreiche archäologische Funde aus der Höhle sind heute in den Museen Ibizas ausge-

stellt. Wichtigste Heilige war Tanit, die punische Fruchtbarkeitsgöttin und Schutzheilige der Karthager. Auf Ibiza hielt sich der Tanit-Kult bis lange nach der Christianisierung – bis ins späte 2. Jahrhundert nach Christus... Und wenn wir ehrlich sind, hält er bis heute auf der Insel an.

Das zeigt auch die Höhle: Sie bietet mehrere Eingänge und Nischen, normalerweise ist sie verschlossen. Aber in ihr und auch an der Höhle findet man immer wieder Blumen-Gaben und kleine Geschenke für die Göttin. □